

Aufgabe I: Offene Handelsgesellschaft
(1) Handelsrechtliche Rahmenbedingungen
(2) Investitionsrechnung
(3) Berechnung und Buchung der Anschaffungskosten
sowie Bewertungsprinzipien

Aufgabe II: Offene Handelsgesellschaft
(1) Finanzierungsformen sowie Gewinn- und
Verlustverteilung
(2) Kostenfunktionen und Kostenträgerrechnung
(3) Distributionspolitik

Aufgabe III: Aktiengesellschaft
(1) Handelsrechtliche Rahmenbedingungen
(2) Deckungsbeitragsrechnung
(3) Selbstfinanzierung

Aufgabe IV: Aktiengesellschaft
(1) Kommunikationspolitik
(2) Buchungen im Ein- und Verkauf, Kaufverträge sowie
Lieferantenkredit
(3) Kapitalerhöhung gegen Einlagen

Von den Aufgaben I bis IV sind drei Aufgaben vollständig zu bearbeiten.

Sachverhalt

Paul Hein ist Angestellter in einer deutschen Uhrenfabrik. In seiner Freizeit geht er gern joggen und mit Freunden campen. Störend empfindet er die zahlreichen Insekten in den Sommermonaten. Auf der Suche nach einem geeigneten Insektenschutz kam er auf die Idee eine Anti-Mücken-Armbanduhr herzustellen. Die Anti-Mücken-Armbanduhr soll mit elektrischen Impulsen die Insekten vertreiben.

Nach zahlreichen Versuchen hat er ein tragfähiges Konzept erarbeitet, um sich selbständig zu machen.

1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen (13 BE)

1.1 Für den Gang in die Selbständigkeit kamen für Hein zwei Möglichkeiten in Frage. Er könnte z. B. als Einzelunternehmer tätig werden oder gemeinsam mit einem Partner eine OHG gründen.

1.1.1 Stellen Sie die beiden Rechtsformen anhand folgender Merkmale gegenüber:
Mindestgründerzahl, Haftung, Geschäftsführung, Vertretung,
Gewinnverteilung, Verlustbeteiligung. (3 BE)

1.1.2 Hein entscheidet sich gemeinsam mit seinem Freund Erik Krüger eine OHG zu gründen.
Erläutern Sie die Voraussetzungen für die Gründung einer OHG. (2 BE)

1.1.3 Beschreiben Sie mit Hilfe von drei Firmengrundsätzen, worauf bei der Firmierung geachtet werden muss.
Unterbreiten Sie den beiden Gesellschaftern unter Angabe der Firmenart einen Vorschlag zur Firmierung. (4 BE)

1.2 Als Gründungskapital bringt Hein ein bebautes Grundstück ein. Die Einlage von Krüger beträgt 125.000 € in bar.
Nach sechs Monaten möchte Krüger 3.780 € für einen privaten Urlaub entnehmen.
Hein ist gegen die Entnahme, weil das Geschäftsjahr nicht zu Ende ist und noch kein Gewinn erwirtschaftet wurde.
Begründen Sie, ob Krüger das Geld entnehmen darf. (2 BE)

1.3 Laut Gesellschaftsvertrag ist Krüger nur berechtigt Geschäfte bis 20.000 € abzuschließen. Als Hein im Urlaub ist, kauft er einen Kleintransporter für 35.000 €. Der Lieferant wendet sich zur Begleichung der Rechnung an Paul Hein. Dieser lehnt die Bezahlung mit der Begründung ab, dass Krüger nur Geschäfte bis 20.000 € abschließen darf.
Prüfen Sie, ob Hein die Bezahlung der Rechnung verweigern kann und ob der Kaufvertrag rechtsgültig ist. (2 BE)

2 Investitionsrechnung

(16 BE)

2.1 Während des Geschäftsjahres haben die Gesellschafter verschiedene Investitionen zu tätigen.

Ordnen Sie den folgenden Beispielen die Arten der objektbezogenen Investitionen zu.

- (a) Kauf eines weiteren Grundstücks bei Gründung der OHG
- (b) Weiterbildungskurs für 10 Angestellte
- (c) Kauf eines Aktienpakets
- (d) Kauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
- (e) Kauf eines Kleintransporters nach Totalschaden
- (f) Beauftragung einer Softwarefirma zur Gestaltung der Onlinewerbung

(3 BE)

2.2 Die beiden Gesellschafter möchten mehr Investitionen im immateriellen Bereich tätigen.

Erläutern Sie mögliche positive Effekte von immateriellen Investitionen im Personalbereich.

(2 BE)

2.3 Die Verpackung der Anti-Mücken-Armbanduhr erfolgt bisher von Hand. Dieser Arbeitsgang soll jetzt mit Hilfe eines Automaten vereinfacht werden.

2.3.1 Der OHG liegen zwei Angebote vor. Rentabilität und Amortisation sind für die Gesellschafter wichtige Auswahlkriterien.

Beschreiben Sie diese beiden Begriffe.

Begründen Sie, warum die statischen Verfahren allein nicht aussagekräftig sind.

(3 BE)

2.3.2 Die Gesellschafter erwarten eine Mindestrentabilität von 25 % und eine maximale Amortisationszeit von vier Jahren.

Für die Alternativen liegen folgende Werte vor:

	Automat 1	Automat 2
Anschaffungskosten	310.000,00 €	400.000,00 €
Restwert	30.000,00 €	50.000,00 €
Nutzungsdauer	7 Jahre	7 Jahre
Kalkulationszinssatz	5 %	5 %
max. Produktions- und Absatzmenge	2.500 Stück	2.500 Stück
Sonstige fixe Kosten	15.000,00 €/Jahr	16.000,00 €/Jahr
Variable Kosten	50,20 €/Stück	53,00 €/Stück
Verkaufspreis	95,00 €/Stück	95,00 €/Stück

Berechnen Sie für beide Alternativen die Rentabilität sowie die Amortisationszeit bei maximaler Ausbringung.

Treffen Sie aufgrund der vorliegenden Daten eine begründete Entscheidung. (8 BE)

- 3 Berechnung und Buchung der Anschaffungskosten sowie Bewertungsprinzipien (11 BE)**
- 3.1** Die Gesellschafter der OHG haben einen neuen Kleintransporter im Autohaus Freund GmbH am 14. August 2018 für 35.000,00 € (netto) auf Ziel gekauft. Das Autohaus berechnet für die Überführung des Kleintransporters 1.428,00 € (brutto) sowie 75,00 € Zulassungsgebühr und für eine Sonderlackierung 250,00 € (netto). Als Jubiläumsrabatt werden 5 % auf den Listenpreis gewährt. Im Anschaffungsjahr betragen die Kfz-Versicherung 1.375,00 € und die Kfz-Steuer 525,00 €. Die Begleichung dieser beiden Rechnungen erfolgt per Banküberweisung. Die Nutzungsdauer beträgt sechs Jahre.
- 3.1.1** Ermitteln Sie die Anschaffungskosten und führen Sie die erforderlichen Buchungen durch. (5 BE)
- 3.1.2** Buchen Sie die lineare Abschreibung des Kleintransporters am 31.12.2018 und berechnen Sie den Wertansatz zum Bilanzstichtag. (2 BE)
- 3.1.3** Erklären Sie eine weitere handels- und steuerrechtlich zulässige Möglichkeit zur Berechnung der Abschreibung bei Fahrzeugen. (2 BE)
- 3.2** Im Mai 2018 kauften die Gesellschafter ein Aktienpaket eines deutschen Agrarbetriebes im Wert von 20.000,00 € als Finanzanlage. Wegen des Ernteverlustes im laufenden Jahr sinkt zum Bilanzstichtag am 31.12.2018 der Wert des Aktienpakets auf 15.000,00 €.
- Erläutern Sie, welches Bewertungsprinzip hier angewendet werden kann und geben Sie den Wertansatz zum 31.12.2018 an. (2 BE)

Sachverhalt

Die ThüRAD OHG stellt Fahrräder, Mountainbikes und E-Bikes her. Die Gesellschafter Michael Groß und Peter Klein gründeten die OHG vor 10 Jahren. Es sind für das laufende Geschäftsjahr umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 300.000 € erforderlich, da zukünftig auch Rennräder produziert werden sollen. Die Ingenieurin Sabine Sauer möchte sich an der OHG mit 200.000 € beteiligen.

1 Finanzierungsformen sowie Gewinn- und Verlustverteilung (11 BE)

1.1 Erläutern Sie zwei Nachteile, die durch die Beteiligung von Sabine Sauer für die OHG-Gesellschafter entstehen. (2 BE)

1.2 Beschreiben Sie zwei weitere mögliche Finanzierungsformen. Gehen Sie auf die Herkunft des Kapitals und die Rechtstellung der Kapitalgeber ein. (3 BE)

1.3 Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ist der Gewinn in Höhe von 375.000 € nach den gesetzlichen Vorschriften zu verteilen. Die Gesellschafter erhalten vorab eine Tätigkeitsvergütung vom Jahresgewinn. Folgende Angaben zu den Gesellschaftern liegen vor:

Gesellschafter	Groß	Klein
EK zum 01.01.2018	500.000 €	380.000 €
Privatentnahmen	8.000 €	3.000 €
Tätigkeitsvergütung/Monat	2.000 €	1.800 €

1.3.1 Ermitteln Sie das Endkapital im Jahr 2018 je Gesellschafter und insgesamt. (4 BE)

1.3.2 Benennen Sie die Form der Finanzierung und begründen Sie, ob sich diese für die Modernisierungsmaßnahme eignen würde. (2 BE)

2 Kostenfunktionen und Kostenträgerrechnung (17 BE)

In der Kostenrechnung sind noch einige Fragen bezüglich des neuen Rennrads „Speedfox“ sowie zum etablierten Mountainbike „Explorer“ zu klären.

2.1 Die Kapazität für die Herstellung des Rennrads „Speedfox“ ist auf 200 Stück pro Monat begrenzt. Bei dieser Produktionsmenge entstehen Gesamtkosten in Höhe von 400.000 €. Die variablen Stückkosten werden mit 1.800 € angegeben.

2.1.1 Berechnen Sie den Verkaufspreis je Rennrad „Speedfox“, wenn ein Beschäftigungsgrad von 80 % vorliegt. Der Gewinnzuschlag soll 20 % betragen. (4 BE)

- 2.1.2** Gesellschafter Groß ist der Meinung, dass der Verkaufspreis durch den hohen Konkurrenzdruck nicht realisiert werden kann. Die Selbstkosten pro Rennrad müssen minimiert werden. Herr Groß schlägt deshalb vor die Fixkosten kurzfristig zu senken.

Nehmen Sie kritisch Stellung zum Vorschlag von Gesellschafter Groß und nennen Sie vier Beispiele für Fixkosten. (4 BE)

- 2.2** Für das Mountainbike „Explorer“ ist der Angebotspreis aufgrund eines kostengünstigeren Rohstofflieferanten neu zu kalkulieren. Folgende Informationen liegen für ein Mountainbike vor:

Fertigungsmaterial	646,00 €	Fertigungsgemeinkosten	80 %
Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten	insgesamt: 25 %	Kundenskonto	2 %
Kundenrabatt	10 %	Materialgemeinkosten	12 %
Fertigungslöhne	200,00 €	Kosten für Spezialwerkzeug	20,00 €
Gewinn	15 %		

- 2.2.1** Berechnen Sie den Angebotspreis für ein Mountainbike „Explorer“ mit Hilfe des Kalkulationsschemas. (6 BE)

- 2.2.2** Ermitteln Sie die Höhe des Gewinns in Euro und Prozent, wenn die ThüRAD OHG aufgrund der positiven Marktlage den Angebotspreis für ein Mountainbike „Explorer“ auf 1.900,00 € festlegen kann. (3 BE)

3 Distributionspolitik (12 BE)

- 3.1** Erklären Sie den Begriff Distributionspolitik und benennen Sie drei weitere marketingpolitische Instrumente des Marketing-Mix. (2 BE)

- 3.2** Für die neuen Rennräder „Speedfox“ soll ein breiter Kundenstamm aufgebaut werden. Dazu bedient sich die ThüRAD OHG des direkten und indirekten Absatzweges.

Unterscheiden Sie diese Absatzwege. Geben Sie jeweils zwei treffende Beispiele an, die die OHG nutzen könnte. (4 BE)

- 3.3** Die Gesellschafter Groß und Klein erwägen den Vertrieb im Raum Mitteldeutschland durch einen Handelsreisenden oder einen Handelsvertreter zu unterstützen.

Der Handelsvertreter erhält eine Umsatzprovision von 8 %.
Der Handelsreisende wird durch ein jährliches Fixum von 28.800 € und 2 % Umsatzprovision vergütet.

- 3.3.1** Bestimmen Sie den kritischen Umsatz pro Monat. (2 BE)

- 3.3.2** Begründen Sie, welchen Absatzmittler die OHG bei einem monatlichen Umsatz von 25.000 € einsetzen sollte.
Beschreiben Sie drei Vorteile dieses Absatzmittlers für die OHG. (4 BE)

Sachverhalt

Die Gesunde Ernährung OHG wurde in den 1990er Jahren gegründet und ist seitdem immer weiter expandiert. Im Jahr 2015 wurde das Unternehmen in die Gesunde Ernährung AG umgewandelt.

1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen (9 BE)

- 1.1 Nennen Sie zwei mögliche Ursachen für die Umwandlung einer OHG in eine AG und begründen Sie die Firmierung dieser AG. (3 BE)
- 1.2 Beschreiben Sie den Ablauf der Gründung bis zur Entstehung einer Aktiengesellschaft. (2 BE)
- 1.3 Begründen Sie die Notwendigkeit von Organen für eine Aktiengesellschaft. Nennen Sie die Organe der AG und ordnen Sie jeweils zwei Aufgaben zu. (4 BE)

2 Deckungsbeitragsrechnung (17 BE)

Die Gesunde Ernährung AG stellt im Monat Mai u. a. drei Erzeugnisse her. Folgende Daten liegen vor:

Erzeugnis	A	B	C
Variable Kosten (in €/Stück)	2,60	2,40	3,40
Erzeugnisfixe Kosten (in €)	3.640,00	2.500,00	3.500,00
Verkaufspreis (in €/Stück)	11,00	6,80	12,60
Produzierte und abgesetzte Menge (in Stück)	10.000	8.000	5.000
Kühlzeit (in Minuten/Stück)	20	10	25

Die Erzeugnisse A und B bilden eine Erzeugnisgruppe und verursachen erzeugnisgruppenfixe Kosten von 2.060,00 €. Die unternehmensfixen Kosten betragen 12.500,00 €.

- 2.1 Berechnen Sie mit Hilfe der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung das Betriebsergebnis für den Monat Mai. (4 BE)
- 2.2 In einer Kühlstufe, die alle drei Erzeugnisse durchlaufen, stehen im Monat Juni lediglich 5.500 Fertigungsstunden zur Verfügung. Die fixen Kosten bleiben unverändert.
Ermitteln Sie den maximal erzielbaren Gewinn im Monat Juni. (6 BE)
- 2.3 Durch den Kauf einer weiteren Kühlanlage kann die Engpasssituation ab Juli behoben werden, sodass wieder die Mengen aus dem Monat Mai hergestellt werden können. Nunmehr stehen insgesamt 8.000 Stunden in dieser Kühlstufe zur Verfügung. Ein Großkunde möchte zusätzlich 400 Stück des Erzeugnisses C zu einem Vorzugspreis von 10,00 € netto je Stück bestellen.
Nehmen Sie Stellung zu diesem Sachverhalt. (3 BE)

2.4 Begründen Sie, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

- (a) Der Deckungsbeitrag deckt höchstens die fixen Kosten ab.
- (b) Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den variablen Kosten und den Selbstkosten.
- (c) Der Deckungsbeitrag sinkt, wenn bei konstanten Verkaufspreisen die variablen Stückkosten steigen.
- (d) Der Deckungsbeitrag bildet die kurzfristige Preisuntergrenze für ein Produkt.

(4 BE)

3 Selbstfinanzierung

(14 BE)

Folgende Werte sind der Bilanz der AG entnommen:

Kapitalrücklage	310.000 €
Gesetzliche Rücklage	170.000 €
Andere Gewinnrücklagen	520.000 €
Verlustvortrag	150.000 €
Gezeichnetes Kapital	6.000.000 €

Es wurden 1.200.000 Aktien ausgegeben.

Im letzten Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 9.800.000 € und Erträge in Höhe von 12.500.000 € ausgewiesen.

Die Aktionäre beschließen, dass eine Dividende in Höhe von 16 % ausgeschüttet werden soll.

3.1 Beschreiben Sie die Arten der Selbstfinanzierung.

(2 BE)

3.2 Berechnen und begründen Sie die Höhe der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und in die anderen Gewinnrücklagen nach den Vorschriften des Aktiengesetzes.

(4 BE)

3.3 Ermitteln Sie die Dividendenausschüttung je Aktie und insgesamt.

(3 BE)

3.4 Geben Sie die Höhe des Gewinnvortrages und der Selbstfinanzierung der AG für das Geschäftsjahr an.

(3 BE)

3.5 Beschreiben Sie den Interessenkonflikt zwischen Vorstand und Aktionären bezüglich der Dividendenausschüttung und erklären Sie, inwiefern hier der Gesetzgeber Einfluss nimmt.

(2 BE)

Aufgabe IV

(40 BE)

Sachverhalt

Die Ice AG hat sich auf die Produktion von Bio-Speiseeis spezialisiert und beliefert sowohl Bioläden als auch die Gastronomie. Bei der Herstellung werden keine künstlichen Aromen und nur hochwertige Produkte aus nachhaltigem Bio-Anbau sowie kontrolliert ökologischer Tierhaltung verwendet.

1 Kommunikationspolitik

(10 BE)

Das Unternehmen möchte neben der Absatzwerbung künftig verstärkt die Kommunikationsinstrumente Verkaufsförderung und Öffentlichkeitsarbeit einsetzen.

- 1.1 Grenzen Sie die drei oben genannten Instrumente voneinander ab. (3 BE)
- 1.2 Beschreiben Sie je eine Maßnahme, die das Unternehmen im Rahmen der Verkaufsförderung und der Öffentlichkeitsarbeit einsetzen könnte. (2 BE)
- 1.3 Nennen Sie drei Medien, die sich besonders gut als Werbeträger für die Ice AG eignen würden und geben Sie dazugehörige Werbemittel an. (3 BE)
- 1.4 In der öffentlichen Wahrnehmung wird Werbung oft mit Marketing gleichgesetzt. Erläutern Sie, inwieweit diese Vorstellung zutreffend ist. (2 BE)

2 Buchungen im Ein- und Verkauf, Kaufverträge sowie Lieferantenkredit

(15 BE)

- 2.1 Die Ice AG kauft Früchte im Wert von 6.000,00 € netto auf Ziel bei der Holtz Naturkost GmbH.
Für die Anlieferung berechnet die Holtz Naturkost GmbH 476,00 € brutto.
Da 10 % der Früchte verdorben sind, erhält die Ice AG eine Gutschrift vom Lieferer.
Der noch ausstehende Rechnungsbetrag wird per Banküberweisung unter Abzug von 2 % Skonto beglichen.

Bilden Sie die erforderlichen Buchungssätze für

- 2.1.1 den Kauf und die Anlieferung der Früchte, (2 BE)
- 2.1.2 die Gutschrift und (2 BE)
- 2.1.3 die Zahlung. (2 BE)
- 2.2 Für die Lieferung von 100 Packungen Himbeereis berechnet die Ice AG einem Kunden einen Nettopreis von 2,25 € je Packung. Die Versandkosten belaufen sich auf 59,50 € brutto.
Buchen Sie die Ausgangsrechnung. (2 BE)

- 2.3** Künftig soll auch eine Restaurantkette mit Speiseeis beliefert werden. Der Kaufvertrag wurde in der letzten Woche geschlossen.
- Nennen Sie vier mögliche Vereinbarungen der Vertragsparteien. Erläutern Sie das Verpflichtungsgeschäft, das im Rahmen des Kaufvertrags eingegangen wurde. (4 BE)
- 2.4** Zu Beginn des Jahres 2018 verhandelte die Ice AG mit einem Lieferanten folgende Zahlungsbedingungen:
Skonto 3 %, Skontofrist 5 Tage, Zahlungsfrist 30 Tage.
Im Jahr 2018 wurde ein Nettoumsatz in Höhe von 129.000,00 € getätigt und die AG hat bei allen Lieferungen den Lieferantenkredit voll in Anspruch genommen.
- Berechnen Sie die Einsparungen, die bei Realisierung des Skontoabzugs möglich gewesen wären.
Ermitteln Sie, ob es sich für das Unternehmen gelohnt hätte, einen Kontokorrentkredit mit einem Sollzinssatz von 16 % in Anspruch zu nehmen, um die Skonti auszunutzen. (3 BE)
- 3 Kapitalerhöhung gegen Einlagen (15 BE)**
- Die Ice AG plant eine Erweiterung ihrer Kapazitäten. Diese soll durch eine Kapitalerhöhung um 2 Mio. € auf 8 Mio. € finanziert werden. Der Börsenkurs der alten Aktien beträgt derzeit 26,00 €. Der Emissionskurs wird auf 23,00 € festgelegt. Der Nennwert der alten und jungen Aktien beträgt 5,00 €/Aktie.
- 3.1** Erläutern Sie drei Vorteile, die diese Art der Finanzierung für die AG hat. (3 BE)
- 3.2** Ermitteln Sie
- 3.2.1** das Bezugsverhältnis, (2 BE)
- 3.2.2** den rechnerischen Wert des Bezugsrechts und (2 BE)
- 3.2.3** den Mittelkurs. (2 BE)
- 3.3** Ein Aktionär besitzt vor der Kapitalerhöhung 3.000 Aktien und möchte seine prozentuale Beteiligung an der Ice AG im Rahmen der Kapitalerhöhung auf 0,4 % erhöhen.
- 3.3.1** Bestimmen Sie die Anzahl der Aktien, die der Aktionär nach der Kapitalerhöhung besitzen möchte und stellen Sie fest, wie viele Aktien er zukaufen muss. (2 BE)
- 3.3.2** Ermitteln Sie die Anzahl der Bezugsrechte, die der Aktionär benötigt. (2 BE)
- 3.3.3** Berechnen Sie den Geldbetrag, den der Aktionär für den Kauf der Aktien und der Bezugsrechte aufwenden muss. (2 BE)